



Marburger Zeitung

Verwaltung, Druckerei, Maribor,
 Jurisova ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din. 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 22.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 25.—
 Einzelnummer Din. 1.— bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abnehmer verpflichtet, für den Fall, dass die Zeitung aus irgendwelchen Gründen nicht geliefert werden kann, die Kosten der Zeitung zu bezahlen. In diesem Fall ist die Zeitung nicht zur Rückgabe verpflichtet. Die Zeitung ist in allen Ländern, in denen sie vertrieben wird, gesetzlich geschützt. In Wien ist die Zeitung in der Druckerei „Marburger Zeitung“ gedruckt.

Maribor, Samstag den 13. März 1926.

Nr. 59 — 66. Jahrg.

Der Völkerbund.

Maribor, 12. März.

Die Kandidatur Deutschlands zur Aufnahme in den Völkerbund und die Wahlen, die dieses Ereignis in der internationalen Welt hervorruft, ist die Ursache, daß der Zweck und die Organisation dieser Schöpfung die Aufmerksamkeit auch der nichtpolitischen Welt wieder einmal in höherem Grade in Anspruch nimmt.

Der Vater des Völkerbundes ist der Weltkrieg und sein geistiger Anreger Wilson, der verstorbene Präsident der nordamerikanischen Union, der mit dieser Schöpfung eine Bürgschaft zur Erhaltung des Weltfriedens schaffen wollte.

Abgesehen davon, daß Deutschland erst jetzt, sieben Jahre nach dem Kriege, die Aufnahme in den Bund anstrebt, daß ihm Russland sogar feindlich gegenübersteht, so ist es doch am allerinteressantesten, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche eigentlich die Patronanz in diesem Bunde gebührt, nicht zu dessen Mitgliedern zählen.

Die Vereinigten Staaten haben sich abseits gestellt, weil sie jede Verantwortung für das europäische Chaos ablehnen, und die Sowjet-Union tut es ebenfalls nur, weil sie eine Einmischung Europas in ihre inneren Angelegenheiten verhüten will. Wer aber zweifelt daran, daß der Bund seinen Zweck nicht erfüllen kann, so lange diese beiden Mächte nicht zu seinen Mitgliedern zählen? Der Völkerbund in seiner heutigen Zusammensetzung kann nicht als Sprachrohr der Welt angesehen werden und demnach auch nicht die Bürgschaft für die Erhaltung des Weltfriedens bieten.

Der gefährlichste Herd zum Ausbruch kriegerischer Konflikte ist, wie die neuere Geschichte der Menschheit lehrt, Europa mit seinem Staatensystem. Und die blutigsten Streitobjekte waren einerseits das Flußgebiet des Rheins, andererseits jenes der Donau, als natürlichste und kürzeste Verbindung mit dem nahen Orient. Das weltverzweigte Interesse an dieser Verbindung führte zu dem Zusammenstoß, aus dem allmählich der Weltbrand entstand. Der Brand ist zwar gelöscht und die europäische Karte erhielt ein neues Antlitz, aber das Staatensystem ist dem Wesen nach daselbe geblieben. Und Europa bleibt noch wie vor der voraussetzliche gefährliche Kriegsherd.

Diese kaum zu bestreitende Tatsache wirft die Frage auf, ob die bermalige Organisation des Völkerbundes dem Zwecke, kriegerische Konflikte zu verhüten, auch wirklich entspricht? Als Antwort auf die Frage bergegenwärtige man sich nur die Wirkung, die eben jetzt die Kandidatur Deutschlands im Bunde hervorgerufen.

Von den im Völkerbunde vertretenen Staaten haben im Völkerbunde nur die als Großmächte anerkannten Staaten eine vollberechtigte Stimme. Deutschland wird eine solche bekommen, die Folge aber ist, daß von den europäischen Staaten nun auch Spanien und Polen eine solche Stimme fordern und daß diese Kandidaturen den entscheidenden Mitgliedern nicht geringe Verlegenheiten bereiten. Trotz des gemeinsamen in den Vordergrund geschobenen

Vor der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

Beograd, 12. März. Nach Nachrichten aus Genf erklärte Briand nach seiner Ankunft dortselbst, daß die Lage noch nicht beendet geklärt sei, daß man eine annehmbare Lösung formulieren könne. Von englischer Seite verlautet, daß Chamberlain erklärt habe, daß man sich in den Meinungen

bereits genähert habe. Es kann als sicher angenommen werden, daß in der gegenwärtigen Session nur Deutschland einen Sitz erhalten wird und daß ein besonderes Komitee gewählt wird, das bis zum Herbst das Referat über die Erweiterung der Sätze im Rat vorlegen wird.

Das italienisch-jugoslawische Zusatzabkommen.

London, 11. März. Das Zusatzabkommen zum italienisch-jugoslawischen Vertrag enthält nach den „Times“ folgende Punkte:

1. Gemeinsam sich dem Anschluß Oesterreichs an Deutschland zu widersetzen.
2. Versprechungen Südslawiens, von dem Bau eines Hafens an der Adria abzusehen, der die Konkurrenz machen könnte.
3. Italienische Unterstützung der jugoslawischen Wirtschaftspolitik in Saloniki.

Diese Punkte seien in Temesvar der Kleinen Entente mitgeteilt worden. Der tschechische Delegierte habe dazu erhebliche Befürchtungen hinsichtlich der Kohäsion der Kleinen Entente ausgesprochen. Die Unterzeichnung sei noch nicht erfolgt, da noch über Frankreichs Teilnahme verhandelt wird. Die durch den Vertrag geschaffene Lage sei Gegenstand eingehender Besprechungen in Genf, bei denen Spanien als Mittelmeer-macht ein lebhaftes Interesse gezeigt habe.

Sitzung der Stupichtina.

Beograd, 12. März. Die heutige Stupichtinasitzung wurde um 9 Uhr eröffnet. Es begann sofort die Debatte über das Budget des Verkehrsministeriums. Verkehrsminister Dr. Miletić unterbreitete den Abgeordneten einen gedruckten Bericht über den Zustand unseres Verkehrs-wesens. In dem Berichte wird konstatiert, daß die Verkehrsverhältnisse ziemlich schlecht

Interesses, den Frieden zu erhalten, wird die Forderung der Kandidaten sehr verschieden beurteilt. Der Vorsitzende des Völkerbundes ist aber der Japaner Baron Ishi und Japan zählt als Großmacht, d. h. Japans Stimme fällt in europäischen Angelegenheiten viel gewichtiger in die Waagschale als die Polens oder Spaniens. Der Organisationsfehler ist demnach evident und seine Ursache, daß vom Völkerbunde der Weltfriede höher eingeschätzt wird als der sehr empfindliche europäische Friede.

Zu dieser Schwäche in der Organisation des Völkerbundes hat der bekannte Paneuropäer Coudenhove-Kalergi im Heft 4 seiner Zeitschrift „Paneuropa“, „Genf 1925“ in folgender Weise Stellung genommen:

„Im Namen der Paneuropa-Bewegung werde dem Völkerbunde der Vorschlag unterbreitet:

1. Ausgestaltung des Völkerbundes über die ganze Welt;
2. zur Sicherung des europäischen Friedens die Dezentralisation des Völkerbundes, und zwar

Nebst dem Genfer Völkerbund noch folgende:

seien. Der Bericht kündigt weiters an, daß eine Ermäßigung der Eisenbahntarife im Zuge sei, da die jetzigen Tarife zu hoch und den wirtschaftlichen Verhältnissen nicht entsprechend seien. Der Minister bricht weiters in dem Bericht die Besorgnis aus, daß es nach dem Jahre 1927, in dem die Reparationslieferungen aufhören, um die Verkehrswege noch schlechter bestellt sein wird.

Abg. Zebot kritisierte in seiner einstündigen Rede die Verkehrsverhältnisse in Slowenien, wobei es zwischen ihm und dem Präsidenten Triftić mehrmals zu heftigen Auseinandersetzungen kam.

Hierauf sprach noch Abg. Wiber (selbständiger Demokrat), der die Verkehrsverhältnisse im ganzen Reiche kritisierte. Die Vormittagssitzung fand sodann ihren Abschluß und wird nachmittags fortgesetzt.

Ein ganz ungewöhnlicher Betrug.

Olmütz, 11. März. Ein ganz ungewöhnlicher Betrug wurde an der hiesigen Mährisch-Schlesischen Bank verübt. Der Dirigent der Ungarisch-Bröder Filiale dieser Bank Josef Hanáček, der vor kurzem von seinem Posten suspendiert und auf eine untergeordnete Stelle bei der Brünnener Filiale versetzt worden war, stahl aus der Ungarisch-Bröder Filiale zwei Schecks auf 230.000 Kd. und kaschierte diese Schecks in Brünn ein. Am nächsten Tage erschien er beim Zentraldirektor Richter in Olmütz und eröffnete ihm, er habe einen Betrag von 230.000 K. bestraubiert. Richter förderte ihn auf, das Geld herauszugeben, da er ihn sonst verhaften lassen müßte.

1. den Londoner Völkerbund des Britischen Reiches,

2. den Washingtoner Völkerbund der pan-amerikanischen Union,

3. den Moskauer Völkerbund der Sowjet-Union.

Von diesen schon bestehenden drei Völkerbünden ist nach Coudenhove der erste dem Genfer System bereits eingegliedert, der zweite steht ihm mißtrauisch, der dritte aber feindlich gegenüber. Es kommt darauf an, diese Bünde in ein System organisch dem Genfer Bunde anzugliedern. Diese Eingliederung hält Coudenhove, bei Berücksichtigung der speziellen Interessen, die er mit dem Namen amerikanische und russische Monroe-Doktrin bezeichnet, für möglich.

Der Völkerbund kann — nach Coudenhove — die Gefahr eines Konfliktes mit Washington oder Moskau vermeiden und seinen Wirkungsbereich über die ganze Menschheit erweitern, wenn er seine zentralistische und mechanische Organisation durch einen kontinentalen Föderalismus ersetzt. Wenn er sich den politisch-geographischen Machtverhältnissen anpaßt und aus einer Föderation von Staaten zu einer Föderation von Föderationen wird.

te. Hanak wollte jedoch das Versteck des Geldes nicht nennen und sagte: „Ich sitze lieber ein paar Monate ab und bin dann ein gut versorgter Mann.“ Zentraldirektor Richter ließ nun Hanak verhaften, aber auch bei der Polizei war aus Hanak nicht herauszubringen, wohin er das Geld gebracht habe.

Neuer Krieg in Syrien.

Jerusalem, 11. März. Nach dem Scheitern der Friedensverhandlungen mit den Drusen ist der Kampf in Syrien wieder auf der ganzen Linie entbrannt. Damaskus ist wieder ernstlich gefährdet. Es verlautet, daß die Europäer Vorbereitungen treffen, um Damaskus verlassen zu können. Nördlich der Stadt griffen die Aufständischen eine 3000 Mann starke französische Kolonne an und zwangen sie zum Rückzug nach Damaskus.

Der offizielle Besuch unseres Königspaares in Rom.

Beograd, 12. März. Nach Nachrichten aus Rom veröffentlichten heute mehrere italienische Blätter größere Artikel und Notizen über den bevorstehenden offiziellen Besuch des jugoslawischen Königspaares, welcher Mitte April stattfinden soll.

Revision der Staatskassen.

Beograd, 12. März. Das Finanzministerium hat die Revision aller Staatskassen in Kroatien, Slavonien, Bosnien, Herzegowina und Dalmatien angeordnet. Die Revision der Staatskassen in Zagreb wurde heute durch Kontrollorgane der Staatseisenbahndirektion vorgenommen. In Bosnien wurden mehrere Staatskassen versiegelt und ist eine strenge Revision im Zuge.

Zürich, 12. März. (Nava.) Schlusskurse: Beograd 9.135, Paris 18.89, London 25.2525, Newyork 519.50, Mailand 20.85, Prag 15.385, Wien 73.20, Budapest 0.00728, Berlin 125.8, Brüssel 23.60, Madrid 73.22, Amsterdam 208.05, Warschau 66.50, Bukarest 2.175, Sofia 3.75, Athen 7.20.

Zagreb, 12. März. Paris 206.50 bis 208.50, London 275.925 bis 277.125, Newyork 56.643 bis 56.942, Amsterdam 2276.50 bis 2286.50, Wien 8.— bis 8.04, Prag 168.02 bis 169.02, Berlin 1351.50 bis 1355.50, Mailand 227.49 bis 228.68, Zürich 1093 bis 1097.

Geldbörse.

Ljubljana, 12. März. Buchenbretter, Geld und Ware 545. Weißbuchenklöße, Geld und Ware 440. Anfrage ziemlich groß.

Produktenbörse.

Ljubljana, 12. März. Slavonischer Weizen, Ware 250. Weizen, Backa, Geld 270, Ware 272.50. Mais, getrodnet, Ware 112.50, Weißer Mais, Monastir, Ware 165, Mais, franko Ljubljana, Ware 165. Gerste, Ware 165. Roggen, Ljubljana, Ware 225. Haiben, Ljubljana, Ware 260. Hafer, Döbel, Ware 187.50.



Alle wollen Schicht-Seife kaufen.

Manche lassen sich andere Waschmittel einreden.

Die Meisten bestehen darauf, nur echte Schicht-Seife zu verwenden.

Welche sind die Klugen?

Die Vorsichtigen!

Sie wissen, daß einmalige Verwendung milderer Seife mehr schaden kann, als in einem Jahre am Preise der Seife zu ersparen ist.

Die unsterbliche Kronenwährung.

Maribor, 12. März.

Der Zagreber „Hrvat“ bringt in seiner Nummer vom 10. d. den Bericht über die Sitzung des Finanzausschusses vom 9. d. M. Auf der Tagesordnung stand der Antrag, den Kronenpensionisten die Ruhegehälter von nun an nicht in der Kronen-, sondern in der Dinarwährung auszuzahlen. Gegen den von den oppositionellen Parteien sehr warm unterstützten Vorschlag wendete sich gegen alle Erwartung Herr U g a n o v i c, Stellvertreter des Finanzministers. Über die Gründe, die der Finanzminister-Stellvertreter zu dieser Stellungnahme veranlaßten, enthält der Bericht keinerlei Andeutungen, nur das Resultat, daß der Antrag von den Mitgliedern der Regierungsmehrheit, den Radikalen und den Radikalanern, einstimmig abgelehnt wurde. Der zweite auf der Tagesordnung gestandene Vorschlag, die Unterstaatssekretärsposten in den Ministerien für Finanzen, für Forstwesen und Bergbau, Sozialpolitik, Bauten und Agrar aufzuheben, wurde ebenfalls abgelehnt, obwohl nach Ansicht der Opposition diese Posten vollkommen überflüssig wären und ihre Aufhebung im Interesse der geplanten Sparmaßnahme in der Staatswirtschaft stünde. Jedenfalls darf aus dem Ergebnis der Sitzung der Schluß gezogen werden, daß die Regierung auf Kosten der Zentralverwaltung keine Ersparnisse zu machen beabsichtigt, sich dafür aber nicht scheut, „Kronenpensionisten“ noch immer in ihrem Elend zu führen.

Vor nicht viel weniger als einem Jahre stand die Frage der Versorgung der Pensionisten ebenfalls auf der Tagesordnung und so wie diesmal wurde sie auch damals abgelehnt, nachdem sich die Volksvertretung die Klärung des Finanzministers Doktor St o j a d i n o v i c zu eigen gemacht, daß nämlich der Posten „Pensionisten“ im Staatsvoranschlag bereits so stark angewachsen wäre, daß eine weitere Belastung des Staatsfädels unter diesem Titel unzulässig sei. Leider unterließ es Dr. Stojadinovic, seine Ausführungen durch statistische Belege zu beleuchten und näher aufzuklären, zumal es ganz unglaublich erscheint, daß bei dem sehr bescheidenen Verwaltungsapparat des ehemaligen serbischen Königreiches und bei der ganzen Art, mit welcher die Versorgungsfrage der Diener in der ehemaligen Monarchie aufgenommen und zur Lösung gebracht wurde, daß durch Pensionisten dieser Provenienz die Belastung des Budgets so unverhältnismäßig angewachsen wäre.

Doch ganz abgesehen davon, ob die Begründung des Finanzministers stichhältig ist oder nicht, die Frage der Versorgung der Pensionisten ist nicht nur vom moralischen, sondern auch vom rechtlichen Standpunkte so außerordentlich ernst und wird mit jedem Tage immer ernster, daß über diese Frage keinesfalls so einfach zur Tagesordnung übergegangen werden kann. Die zum Postulat erhobene Mißbilligung hat in sozialer und materieller Beziehung bereits alle Grenzen überschritten. Die Kronenwährung für die Pensionisten in unserem Budget von 13 Milliarden Dinar mit der Entschuldigungsmarkte, der Staat müsse sparen, erweckt den Eindruck einer Laune, hinter welcher jeder denkende Mensch andere Motive suchen muß. Es fragt sich nur, ob diese Motive auch mit der Vaterlands- und Menschenliebe in Einklang gebracht werden können, zu der nicht nur die Pensionisten, sondern auch ihre Familien und die Männer im Finanzausschuß verpflichtet sind.

Die Sohnesleiche aus dem Grabe geholt!

Furchtbare Entdeckung in Braila.

Aus B r a i l a (Rumänien) wird berichtet: Die hiesige Polizei hat in der Wohnung einer wegen Vagabondage bereits mehrmals abgestraften 63jährigen Bettlerin namens Elena J o n e s c u einen schauerlichen Fund gemacht. Als die Polizeibeamten die kleine dumpfe Behausung der Bettlerin betraten, schlug ihnen ein penetranter Verwesungsgeruch entgegen. Als bald entdeckten sie neben einer schmutzigen und von Ungeziefer wimmelnden Bettstatt einen defekten Koffer und darin die Leberreste einer bereits stark in Verwesung geratenen männlichen Leiche.

Elen Jonescu gab auf Befragen an, daß der Leichnam mit dem des Sohnes ihrer Tochter identisch sei und sich bereits d r e i Z a h r e in der Wohnung befände. Aus der

inzwischen geschiedenen Ehe ihrer Tochter entsprang ein blindgeborener Sohn, der im 21. Lebensjahre starb und angeblich ordnungsgemäß bestattet wurde. Die Mutter konnte jedoch den Verlust ihres Sohnes nicht verwinden und schlich sich einmal zur Nachtzeit in den Friedhof, grub dort den Sarg aus, entnahm ihm den Leichnam und brachte ihn in die Behausung, wo sie ihn in dem Koffer barg. Jeden Abend öffnete sie den Koffer, wusch den Leichnam mit Benzin ab und hüllte ihn in Segen. Am Morgen packte sie den Leichnam wieder in den Koffer.

So ging es, bis eines Tages die Mutter starb. Aber auch die Großmutter, die alte Bettlerin, konnte sich von ihrem Entel nicht trennen und so blieb dessen Leichnam volle drei Jahre (!) im Hause. Die Polizei aber schöpfte Verdacht und ba neben dem Leichnam auch verschiedene blutdurchtränkte Fetzen gefunden wurden, ist sie der Annahme, daß die Mutter ihren blinden Sohn tötete und aus Furcht vor der Entdeckung den Leichnam seither nicht begraben ließ.

Vom Tage.

t. 70. Geburtstag. Dieser Tage feierte in Novoselto Herr Ferdinand S e i d l, Professor in Ruhe, ein bekannter Naturhistoriker, Alpinist und Schriftsteller, seinen 70. Geburtstag.

t. Anbringung einer Gedenktafel an dem Geburtshause des Gelehrten Milosic. An dem Geburtshause des slowenischen Gelehrten M i l o s i c in Ramersdorf bei Lutomer soll eine Gedenktafel und in Lutomer, wo Milosic seine Jugendjahre verbracht hatte, ein Denkmal errichtet werden.

t. Deutsche Hochschüler in Beograd. Eine größere Gruppe von deutschen Hochschülern aus München, Jena und Leipzig ist auf ihrer Studienreise durch den Balkan am 10. d. M. in Beograd eingetroffen. Die Hochschüler wurden auf dem Bahnhof von den Beogradern Kollegen auf das herzlichste und gästfreundlichste begrüßt. Die deutschen Hochschüler bleiben bis Samstag in Beograd, worauf sie nach Sofia, Konstantinopel und Smyrna weiterreisen.

t. Cosulich — Besitzer des „Giornale d'Italia“. Nach dem „Avanti“ hat der Triester Redakteur Cosulich, die Aktienmehrheit des „Giornale d'Italia“ erworben.

t. Eine Insel in der Südatlantik verschwunden. Das deutsche Vermessungsschiff „Meteor“, das aus dem südlichen Atlantischen Ozean zurückgekehrt ist, berichtet, daß die Insel T h o m s o n, 80 Meilen nordwestlich der Insel Bouvet, vollständig verschwunden sei.

t. Ein neuer Einbrechertrick. Aus Berlin wird unterm 10. d. M. gemeldet: Heute Abend verursachten zwei Juwelenbetrübe in der Schöenhauserallee unter den Hochbahnböden zwei starke Detonationen, wodurch das um diese Zeit besonders zahlreichste Publikum in die größte Aufregung versetzt wurde. Zu

gleicher Zeit zertrümmerten sie das Schaufenster eines unmittelbar in der Nähe gelegenen Juwelergeschäftes und raubten die darin befindlichen Gegenstände im Wert von über 40.000 Mark. Bei der allgemeinen Verwirrung gelang es den Räubern, zu entkommen.

t. Ein amerikanisches Militärflugzeug ins Meer gestürzt. Wie aus Newport News (Virginia) gemeldet wird, ist das amerikanische Militärflugzeug „A. N. 5“ infolge Entweichung von Gas ins Meer abgestürzt. Das Flugzeug, das 200.000 Kubikfuß Gasinhalt hatte, konnte sich nach dem Absturz leicht über dem Wasser halten. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Besatzung wurde von einem Regierungskutter in Sicherheit gebracht, der sodann das beschädigte Flugzeug nach Fort Monroe schleppete.

t. Spenden für die Freiwillige Feuerwehr in Pötel bei Poljane. Wie aus Poljane berichtet wird, ließen für die Freiwillige Feuerwehr in P e t e l bei Poljane an Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau S t o l e l a r folgende Spenden ein: Je 100 Dinar die Herren Reithold, A. Marini, J. Marini, Grobsek; je 50 Dinar die Herren Sima, Smonig, Baumann, Kobilzel, J. Drosenitz, Malitsch, Mahoric, Hartner, Muschic, Grobsek jun.; je 30 Dinar die Herren: Gregar, Rozman, Dr. Kronovitsch, Rabis, G. Pull, Sterle, A. Mahoric; je 20 Dinar die Herren P. Magerl, R. Magerl, Pull, Kresnik, Sima jun., Krolnik, Kobilzel, Schwell, Rugler, Antonick und Frau Doktor Kronovitsch; 12 Dinar Herr Matulic; je 10 Dinar die Herren Bute, Petrovic, Bozinavsek, Kotel, Prešern, Potif, Prašnik, Strack, Sumer, Belus, Cucel J. und Frau Doktor Novosad; 5 Dinar Herr A. Drosenitz; 4 Dinar Herr Turin; 2 Dinar Herr Leskobar; zusammen 1473 Dinar. Herzlichsten Dank!

t. Eine Reform der spanischen Stierkämpfe? Nach einer Meldung aus Madrid ist mit einer Reform der Stierkämpfe zu rechnen. Der spanische Tierzuchtverein hat sich an die Regierung und an die Vereinigung der Kampfstierzüchter gewandt, mit dem Vorschlag, ein gemeinsames Vorgehen für die Beseitigung nutzloser Leiden der bereits gefällten Stiere zu vereinbaren und außerdem die Einführung von Schutzschilden für die Pferde obligatorisch zu machen, damit die schrecklichen Verwundungen durch die Stierhörner vermieden werden. Dagegen wird das Gerücht, daß die Funktion des Picador aus den Stierkämpfen ausgeschlossen werden sollte, von dem Tierzuchtverein in Abrede gestellt.

Neue Fahrordnung

! rechts fahren !
! links vorfahren !

Weib und Wald

Roman von Billy Bender.

66 (Nachdruck verboten.)

Wußt denn bei dem geringsten Anlaß gleich die ganze Karre zum Stillstand gebracht werden? So viel Zeitverlust ist ja nie wieder einzuholen!“ — Er griff zur Hacke und arbeitete für drei. Aber bald spürte er Schmerzen in dem verletzten Arm, die ihn zwangen, den Arm langsamer zu bewegen. Nach einer Stunde hielt er in der Arbeit inne und ging langsam nach dem Wagen, auf dem sich neben allerlei Mundvorrat auch eine Flasche Kirschbranntwein befand. Er stärkte sich durch einen herzhaften Schluck; aber die Schmerzen steigerten sich weiter, und er fühlte sich von einer eigentümlichen Schwäche befallen. Elisabeth, die sich in der Nähe des Wagens beschäftigte, beobachtete ihren Schwager mit wachsender Besorgnis. Sie kam heran und fragte ihn nach seinem Befinden.

Er lächelte schwach. Tadellos, Elisabeth!“ Sie kümmerte sich nicht um sein Sträuben, sondern versuchte, den Kermel über die verbundene Stelle seines Arms zu streifen. Es gelang ihr nicht. Der Arm war sichtbar angeschwollen.

„August, nun wird es die höchste Zeit, einen Arzt zu rufen oder einfach zu ihm zu

fahren. Wenn du die beiden Braunen anspannen läßt, sind wir binnen einer Stunde in der Stadt.“

„Du willst doch nicht etwa mitfahren, Mädchen?“

„Gewiß, August! Deine Frau oder ich! — Komm nur rasch!“

Sie rief die noch arbeitenden Leute heran und hieß sie sofort die Arbeit einstellen und das Gefährt nach Hause schaffen.

„Wenn die Halunken merken, daß Sie früher fortgehen als wir, kommen sie wieder und rächen sich an uns!“ äußerte einer der Arbeiter ängstlich.

„Er hat recht“, rief August Barth. „So schirmt an! Ich bleib’ so lange, bis Ihr gesichert seid!“ Er blieb ungeachtet seiner Schmerzen bei den bedrohten Mädchen. Als sie dann mit einer Viertelstunde Verspätung aufbrachen, vernahmen sie am unfern Waldrande das Geflässe eines Hundes. Anton hatte dort den Fiedel des Forstassessors ausgeführt. Eine Fuchse von streiflichtigen Burschen, die der Fuchsewirt preisgünstig hatte, war ihm in den Weg gelaufen und hängelte den Hund, bis er sich von der Leine losriß und einem der Burschen an die Weine fuhr. Die ganze Rote fiel nun mit Stille über den Hund her, der sich heulend zurückzog. Anton fing ihn wieder ein und wies die Verfolger tapfer zurück. „Macht, daß Ihr fortkommt, oder — — —“

„Ober — — —“ Vier, fünf umringten ihn

und rempelten ihn an. Der Fiedel sprang dem einen von neuem an die Waden. Ein Tritt mit dem Stiefelabsatz machte ihn lahm. Anton stieß die Angreifer mit dem Ellenbogen beiseite und sprang mit langen Schritten nach dem äußersten Waldrande, der sich der Straße zuneigte, in welcher der Forstassessor wohnte. Er ließ den Hund fahren, der sich kläffend ins freie Feld flüchtete, und zog eine kleine Signalfleise. Schriß tönte es über die Fiedel.

Frau Bernotat, die im Garten hantierte, hörte die ihr von Antons fleißigen Übungen wohlbelannten Signale und wurde stuhlig. War das nicht das Zeichen für einen bringlichen Hüter? So was machte der Anton wohl nicht als Spaß, wenn er sich draußen aufhielt! Sie eilte ins Haus, in dem sich der Forstassessor eben zum Gang nach der Forsterei rüstete, und machte ihn auf die Signale aufmerksam. Franz Berger band rasch seinen Fiedel fest und ging besorgt nach dem Gartenzaun.

Anton, vom allen Seiten bedrängt, seinen blanken Fiedel in der Rechten, gab mit der Linken ununterbrochene Rotrufe. Franz Berger lief barhäuptig über das Feld dem Schall der Pfeife nach. Er sah nach der Rocktasche, in der er seine Handschuhe zu verbergen pflegte. Die Tasche war leer. Es fiel ihm ein, daß er den Revolver soeben noch in der Hand gehabt und ihn wohl in der Eile auf den Tisch gelegt hatte, als ihn Frau

Bernotat rief. Trotzdem lief er, den Fiedel fangend lodern, weiter, denn hier war zweifellos Gefahr im Verzuge. Er kam in dem Augenblick hinzu, als einer der Strolche mit einem biden Knüttel von hinten einen furchtbaren Hieb über Antons rechten Arm führte, so daß dem Lehrling der Dolch entfiel. Schon zündete ein anderer die vom Boden aufgeraffte Waffe gegen die Brust des Wehrlosen, den würgende Hände vom Rücken her packten. Franz Berger sprang mitten in den Anäuel von Menschen und hieß mit beiden Knäueln auf die Angreifer ein. „Herle!“ donnerte er. Die Angreifer wichen einen Augenblick zurück und drangen dann mit Messern und Knütteln auf den Assessor ein. Anton lag, halb betäubt von dem vorangegangenen Würgen, am Boden. Franz Berger riß seinen Fiedel aus der Scheide und hieß damit eine gegen sein Gesicht stoßende Hand nieder. Sechs Paar Arme umklammerten ihn, entriß ihm die Waffe, lehrten sie gegen ihn.

„Stoß dem Schuft seinen Dolch in den Hals!“ heulte der Anführer dem kleinen Burschen zu, der den Fiedel fangend erbeutet hatte. Wie eine Rake sprang der Aufseher dem Assessor an. Der Stahl blühte in der Luft. Aber er erreichte nicht sein Ziel.

Ein Faustschlag schmetterte den Menschen nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 12. März.

Große Kaninchen-Ausstellung.

Der 1. Kaninchenzüchterverein für Slowenien in Maribor veranstaltet am 19., 20. und 21. März anlässlich der Feier seines zehnjährigen Bestandes eine große **Festausstellung** im Garten der Gastwirtschaft **Saibwidi** in der Jurčičeva ulica.

Diese Ausstellung, welche in unserem Staate wohl die größte ihrer Art sein dürfte, wird alle vorfindenden Kaninchenrassen mit erstklassigen Zuchtstücken zur Schau bringen.

Die ausgestellten Produkte aus Kaninchenfleisch, Leder und Wolle sollen den Nachweis erbringen, daß die sachgemäß betriebene Kaninchenzucht noch immer rentabel ist und daß der Kaninchenzucht noch immer wirtschaftliche Bedeutung zukommt, wenn außer dem Genuß des Kaninchenfleisches auch das Kaninchenfell und die Kaninchenwolle in richtiger Weise verarbeitet und verwendet werden.

Diese Ausstellung wird daher allen Kaninchen- und Tierfreunden aufs wärmste empfohlen.

m. Willehmer unseres Obergespons. Herr Obergespons Dr. Piršmayer ist von seiner mehrtägigen Dienstreise zurückgekehrt und hat bereits heute die Leitung der Geschäfte übernommen.

m. Evangelisches. Sonntag den 14. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der Christus-Kirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden. Anschließend daran feiern die Kinder ihren Gottesdienst.

m. Revision der Staatskassen. Dieser Tage traf in Maribor der Kommissär der Hauptkontrollabteilung Herr Wiloszig ein, um die hier befindlichen Staatskassen zu revidieren. Die Revision begann beim Steueramte und beim Hauptpostamte und ist noch im Gange.

m. Eine Akademie der Gymnasialmaturanten. Die Jugend sucht immer wieder nach neuen, schönen Zielen. Es ist dies das alte, und doch immer neue Ziel: Wir wollen etwas Großes schaffen! — Dies soll auch die Akademie der Gymnasialmaturanten, die am 22. d. M. im Nationaltheater stattfindet, bezeugen. Näheres darüber werden wir in den nächsten Tagen berichten. Heute jedoch soll bereits an alle der Mahnruf ergehen, die Gelegenheit, die Jugend in ihrem Streben zu bewundern, nicht zu veräumen.

m. Eine Affäre aus den letzten Gemeinderatswahlen in Maribor wurde dieser Tage aus der Welt geschafft. Damals verlangten einige Nationalisten vom damaligen Bürgermeister Herrn Štara, daß er am Stadtmagistrate eine Nationalfahne aushänge. Der Bürgermeister verwehrte sich gegen die Einmischung von unberufenen Personen und wollte der Aufforderung nicht Folge leisten, weshalb es zwischen ihm und den Nationalisten zu einem Konflikt kam. Der beim hiesigen Kreisgerichte mit der Beurteilung der Nationalisten erbetete. Gegen das Urteil wurde beim Obersten Gerichtshof eine Beschwerde eingebracht, auf Grund welcher das erstinstanzliche Urteil aufgehoben und eine neue Verhandlung angeordnet wurde. Die Verhandlung fand nunmehr beim hiesigen Kreisgerichte statt und endete mit dem Freispruch aller Angeklagten.

m. Ein kommunistischer Prozeß. Im Nachhange zu unserer, in der gestrigen Nummer veröffentlichten Notiz sei noch festgestellt, daß die hiesige „Substakarna“ nicht angeklagt war, sondern sich nur die Perusaße 5 und 6 zu verantworten hatten. Der Prozeß fand nach dem früheren Prozeßes statt und konnte daher die Druckerei nicht verantwortlich gemacht werden, umso weniger, als sie ihre Pflicht erfüllt und das Werk zur Zensur vorgelegt hat.

m. Wetterbericht. Maribor, 12. März, 8 Uhr früh. Luftdruck: 740; Barometerstand: 760; Thermometerstand: 0; Maximaltemperatur: + 2; Minimaltemperatur: - 5,5 Millimeter; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

m. Wenig Sinn für Organisation. Für den 10. d. M. um 2 Uhr früh und 14 Uhr waren Versammlungen des Gast- und Kaffehauspersonals im Gasthause Drovica, Vetrinjska ulica, einberufen, an denen die Ständestellen besprochen werden sollten. Wie we-

nig sich jedoch dieses Personal um eine Organisation kümmert, beweist der Umstand, daß bei der Frühversammlung nur 6 und bei der Nachmittagsversammlung 7 Mitglieder anwesend waren, so daß es gar nicht zur Eröffnung der Versammlung kommen konnte und die Mitglieder bald wieder auseinandergingen.

m. Unfälle. Am 11. d. M. um 21 Uhr stürzte der 15jährige, in der Zravorista cesta Nr. 30 in Bobroze wohnhafte Schüler Franz Kovacic beim Turnen, wobei er sich die Kniegelenke verletzete. Da die Verletzung nicht unerheblich war, wurde er mit dem Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt. — Am 11. d. M. wärmte sich der Privatangehörige Alois Siler so unvorsichtig an einem eisernen Ofen in der Badeanstalt am Karntner Bahnhof, daß er Brandwunden zweiten Grades erlitt und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

m. Wohltätigkeitskasseler der P. u. und Telegraphenangehörigen. Die Ortsgruppe Maribor des obgenannten Vereines veranstaltet am Sonntag, den 2. Mai um 15 Uhr am Glavni trg eine Wohltätigkeitskasseler. Der Reingewinn ist zur Unterstützung der Witwen und Waisen sowie dürftiger, kranker Mitglieder bestimmt. Das geehrte Publikum wird um zahlreiche Beteiligung an dieser Wohltätigkeitsveranstaltung ersucht.

m. Spenden für die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Šobacher spendete die Gewerkschaftsgesellschaft im Gasthause Cerni den Betrag von 200 Dinar für die Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. — An Stelle eines Kranzes für seinen verstorbenen Altersfreund, Herrn Šobacher, spendet Herr A. P. I. A. 100 Dinar. — Allen Spendern unseren herzlichsten Dank! Das Wehrkommando.

m. Der zweite Kurs der „Besna“ beginnt erst am 15. d. M. Anmeldungen werden bis dahin von der Direktion der Anstalt angenommen. Nr. 331

• Heute Samstag konzertieren die „Bachere Musikanten“ im Restaurant Halbmil. Anfang 19 (7) Uhr. Vorderrummel. Sonntag Salonkapelle Fein. 2489

• Wir machen auf das heutige Inserat betreffend die **Eröffnung des Gasthauses „Rozan“** (vormals Bernopf), Frankopanova ulica 17, und auf das Eröffnungskonzert am 13. d. M. aufmerksam, indem wir das Unternehmen dem geehrten Publikum wärmstens empfehlen.

Nachrichten aus Italien.

Bestrafung von Schmugglern. 20.000 Pakete Zigarettenpapier und 50 Pakete Spielfarten beschlagnahmt!

P. u. J., 12. März.

Gestern vormittags gelang es durch einen glücklichen Zufall, den Schmuggel einer größeren Menge österreichischen Zigarettenpapiers und einer ansehnlichen Anzahl von Spielfartenpaketen zu vereiteln. In den Vormittagsstunden passierte **Šabec** (Sauritz) in der Kollas ein ziemlich stark beladener Wagen, auf dem sich drei Männer befanden. Behaglich rauchten sie ihre Zigaretten. Als eine Zigarettenschachtel schließlich leer wurde, warf sie einer der drei Insassen auf die Straße. Ein zufällig und zum Malheur der Nichtsahnenden des Weges kommender Gendarm bemerkte die Schachtel, hob sie aus Neugierde auf und stellte zu seiner Ueberraschung fest, daß sie österreichischer Herkunft sei. Nichts Gutes ahnend, hielt er den Wagen an und fragte die Insassen nach der Beschaffenheit der Wagenladung. Er bekam verlegene und ausweichende Antworten, was den Verdacht nur noch mehr bestärkte. Als sich der Gendarm von der Unterfuchung des Wagens nicht abhalten ließ, ergriff einer der drei Männer, ein gewisser **Šabec** (Sauritz), angeblich tschechoslowakischer Staatsbürger, die Flucht, die beiden anderen Insassen wurden festgenommen. Bei der Unterfuchung des Wageninhaltes entdeckte man 20.000 Pakete österreichisches Zigarettenpapier und 50 Pakete Spielfarten, welche Waren von der Finanzbehörde in **Vitupel** (Lagnah) wurden.

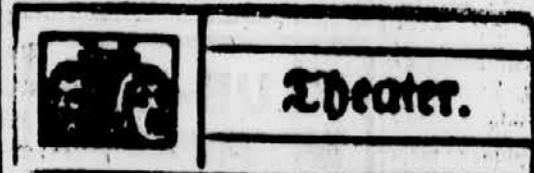
p. Konzert des Gesangsvereines „Drava“ aus Maribor. Wie wir erfahren, veranstaltet der Gesangsverein „Drava“ am 20. d. auch in Ptuf ein Konzert. Der Gesangsverein steht bereits auf beträchtlicher Höhe, so daß ein genügender Abend zu erwarten ist.



Schach.

Das Semmeringer Schachturnier

Der Stand nach der vierten Runde: Niemzowitsch, Dr. Tartakower 3½; Janowski, Rubinstein, Spielmann, Dr. I. d. m. a. r. 3; Glig, Dr. Bajda 2; Dr. Tartakow 1½ (+ Hängepartie); Dr. Aljechin, Knoch, Dr. Michel 1½; Grünfeld, Yates 1 (je eine Hängepartie); Davidson 1; Reti ½ (+ zwei Hängepartien); Dr. Treybal ½ (+ Hängepartie); Roselli 0.



Theater.

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag den 12. März: **Geschlossen.**

Samstag den 13. März um 20 Uhr: „Der Diener zweier Herren“, Ab. D (Comp.).

Sonntag den 14. März um 20 Uhr: „Gräfin Marica“.

Montag den 15. März: **Geschlossen.**

+ Die Komödie „Der Diener zweier Herren“ gelangt Samstag neuerdings zur Aufführung. Alle, die einmal vom Herzen lachen wollen, mögen den Besuch dieses Stückes nicht veräumen. Bei der Vorstellung wirkt auch ein Teil der Militärkapelle mit.

—

Kino.

Apollo - Kino.

Von Freitag den 12. bis Montag den 15. d.: „Abenteuer im Nachteppich“, erster Teil, 6 Akte, mit Harry P. i. e. l.

Von Dienstag den 16. bis einschl. Freitag den 19. März der zweite Teil (6 Akte).

Auf die heute beginnende Fortführung des außergewöhnlich spannenden Harry - Piel - Schlagers „Das Abenteuer im Nachteppich“, der infolge seiner kolossalen Länge in zwei Teilen gespielt wird, machen wir hiemit nochmals besonders aufmerksam. Es ist dies einer der letzten und besten Filme dieses Kinos, der durch sein verblüffendes Arbeiten auf der weltbeherrschenden Leinwand alles in Bewunderung versetzt und mitreißt. Eine Reihe der wichtigsten und gefährlichsten Si-

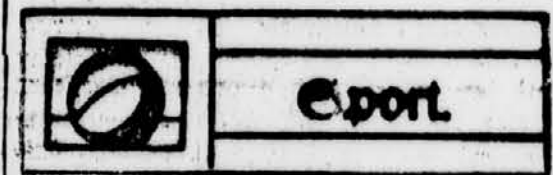
tuationen bewältigt er in seiner bekannt meist sterlichen Manier und führt wie immer die Schuldigen der verdienten Strafe zu. Im übrigen verweisen wir auf die ausgehängten Reklamebilder, die einen guten Einblick in die Handlung bieten.

Burg-Kino.

Donnerstag bis einschl. Sonntag den 14. d.: „Navigator“, spannender Filmklager mit Buster Keaton in der Hauptrolle Meisterhafte Regie u. Ausstattung.

Ein Film von ganz außergewöhnlicher Gestaltung und Zusammenfassung der Handlung ist „Navigator“

der gegenwärtig (bis einschließlich Sonntag den 14. d.) im Burg-Kino gespielt wird. Eine Kette von mislichen Dazwischentritten verschlägt zwei junge Menschenfinder auf einen von verbrecherischen Händen dem Spiel der Wogen des Ozeans preisgegebenen Dampfer, der nun führer- und steuerlos in die unendliche Wasserrüste seinen Weg nimmt, nur vom Winde getrieben. Was sich nun auf dieser unfreiwilligen Seereise alles ereignet, wird in Bildern vor Augen geführt, die an grotesker Komik das Höchste erreichen, was man bisher zu sehen bekam. Schon das Sichfinden der beiden auf dem verlassenen Schiffse zwingt trotz des Ernstes der Situation zu herzklichem Lachen. Wie sich das Leben der beiden nun weiter abspielt, wie sie kochen, schlafen, arbeiten usw., das läßt sich mit Worten schwer beschreiben, weil man dabei — nicht lachen kann. Man muß sich ihn ansehen, um das Spiel Buster Keatons, des „Mannes, der nie lacht“, der in den gefährlichsten Momenten wie eine wandelnde Puppe leblos einferwatschelt, ausdruckslos im Gesichte und gefühllos im Empfinden, und das seiner Partnerin voll und ganz würdigen zu können. Voll zwerchfellerstüttender Komik ist der Anblick, wo die Komitballen auf der Insel durch den Anblick des plötzlich aus der Meeres-tiefe auftauchenden Ungetüms von Taucher von panischem Schrecken ergriffen, in die heillose Flucht gejagt werden; von äußerster Originalität das Landen im letzten Augenblick auf dem Unterseeboote, welche Szene neben allen übrigen der wunderbaren Regieführung dieses Films amerikanischen Können den Stempel der Vollkommenheit aufdrückt. Es ist dies ein Film, der etwas ganz Ungewöhnliches bietet und deshalb auch einen Riesenerfolg hat



Sport.

SA. Ptuf. Die Spieler Kovacic und Šobec werden ersucht, am Sonntag um 2 Uhr nachmittags am Sportplatz in Ptuf zuverlässig zu erscheinen. Wettspiel gegen die hiesige Militärmannschaft!

Kaufet Lose der Armenheim-Lotterie! Preis 50 Dinar

Welt-Panorama
Slovanska ulica 13
Maria Zel
Prachtvolle Aufnahmen!
Hochinteressant! 27
Geöffnet von 8 - 20 Uhr
auch an Sonntagen

Heute und morgen
Meerfische
in der Restauration CRNI OREL
2493

Schloß-Besitz
in Slowenien mit oder ohne
Ökonomie gut gelegen sofort
zu kaufen gesucht. Gef. Antrag
an Fischer, Peščenica V/53
Zagreb. 24



Wohlfelinden

Körperliches Wohlfelinden ist die Voraussetzung zu guter geistiger und körperlicher Arbeit und zum Erfolg im Leben überhaupt. Quälen Sie Ihren Körper nicht durch die starken Erschütterungen bei jedem Schritt auf harten Lederabsätzen. Tragen auch Sie **PALMA KAUTSCHUK ABSÄTZE** und **SCHULEN**. — Sie werden dann die Wohlfelnden des Wohlfelnden Schuhs mehr erfahren wollen. **PALMA-KAUTSCHUK-ABSÄTZE** sind einmal so halbar und trotzdem noch billiger als Leder

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen - Reparatur.
werthaltig. Ant. Rud. Legat & Co.
empfiehlt sich zur Ausführung
von Reparaturen und Reinigungs-
gen aller Schreibeischinen. Für
die Dauer der Reparatur wird
eine gute Schreibeischine gegen-
los zur Verfügung gestellt. Gro-
ßes Lager von fabrikneuen und
gebrauchten Schreibeischinen.
Maribor, nur Slovanska ulica 7,
Telephon 100. 290

Krajčović (Dr. Spigler's)
neue Vukovarer Po-
made, Seife, Puder u.
Gesichtscreme

sind die besten Mittel zur Ver-
schönerung und gegen Sommer-
prossen. Erhältlich in Zagreb:
Drogerija Stalič, Metarna Mi-
telbach. Postversand: 1562

Apothekre Krajčović, Vukovar.

Achtung! Soeben eingelangte
neue Ware in eng. chen Stoffen,
Kammgarn, Seide, Leinen er-
halten Sie gut und billigst bei
J. Trpin, Maribor, Glavni trg
Nr. 17. 1922

Spezial - Beleuchtungs - Appa-
ratoren 2188

für Motorräder hat

„VARTA“

Offertiere Samenhaser in bester
Qualität. Mr. Verboj, Mari-
bor. 2411

Mitteltätiger Kompanion zu einem
guten, sehr einträglichen Unter-
nehmen mit einem BarKapital
von circa 100.000 Dinar oder
gute Sicherstellung wird gesucht.
Anträge unt. „Guter Verdienst“
an die Verm. 2465

In Wohnungsvermittlung für
Mieter und Hausbesitzer, für Af-
termieter und Mieter verlässliche
Information erteilt Wohn-
ungsabrede „Maritan“, Rotovž-
ki trg. 2483

Wohnungsnot - Katastrophe ist
schon heute unabwendbar. Selbst
hilfe durch Beitritt zur Kredit-
Baugenossenschaft „Rojmir“, Ro-
tovžki trg. 2482

Samstag den 13. März wird in
Pobrezje im Gasthause Volčič
eine **Tanzschule** im modernen
Tanzgen eröffnet. 2494

Realitäten

Kleines Gasthaus wird von
Mächtigen Leuten auf Rechnung
der Nacht gesucht. Anträge unt.
„F. R.“ an die Verm. 2445

Wälder und Wiese, 4 Joch, Stadt-
nähe, Din. 28.000. 2480

Kleine und große Villen, bezie-
bar. 2480

Geschäftsraum samt Wohnung
in Nacht und geringe Miete.
Realitätenbüro „Napib“, Mari-
bor, Gosposka ul. 28.

Zu verkaufen

Altdeutsches Speisezimmer, wei-
ßes Schlafzimmer und Küchen-
möbel wegen Abreise billig ab-
zugeben. Abdr. Verm. 2428

Achtung, Bädermeister! Bäder-
schlüssel billig zu haben in der
Bäderlei Mislej, Koroska cesta 21
2438

Edelrolle - Kanarien, prima
Sänger, auch Brutweibchen, bill.
zu haben. Anfr. Aleksandrova ce-
sta 21, Friseurgeschäft. 2464

1 Paar fast neue braune **Span-**
genschuhe billig zu verkaufen.
Emetanova ul. 20. 1828

Komplettes Schlafzimmer, mit
Spiegel, neu, Din. 2300, Küche,
Din. 1100. Urbanova ulica 26,
Tischlerei. 2484

Fast neue Nähmaschine, Singer,
1100, Speisefasten mit Glasau-
fzug 120, Kleiderkasten, gr. Kü-
chentisch 350, 2 starke Betten
samt Einsätzen à 260, Kleider,
Wäsche, Tische, Porzellan. Anfr.
Rotovžki trg 8/1, links. 2488

Partes Schlafzimmer billig, alt-
deutsche Zimmertreppe, Jagd-
gewehr und eine Hühner zu ver-
kaufen. Anfr. Verm. 2491

Zusammenlegbares Kinder-Ei-
wagen zu verkaufen. Koroska
ulica 5, Hochpart. links. 2492

Altdeutsches Speisezimmer, wei-
ßes Schlafzimmer, groß. Plüsch-
teppich, Kücheneinrichtung zu ver-
kaufen. Abdr. Verm. 2483

Gebrauchte Autokarosserie billig
zu verkaufen. Transport, Ale-
ksandrova cesta 61. 2477

Ein prachtvoller Blumentisch m.
4 Stüd Metallbein, herrlicher
Zimmer- und Salonstempel, ist
sofort zu verkaufen. Emetanova
ulica 51/1. 2473

Gute Raspel abzugeben. Velika
lavarna. 2496

Damenfahrrad, fast neu, zu ver-
kaufen. Emetanova ulica 44/1,
(Gabriel). 2497

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit separ.
Eingang, elektr. Licht, sofort ob-
mit 15. März zu vermieten. —
Ruska cesta 13. 2418

Große, lichte, trockene Lager-
räume, mit kompl. eingerichtet.
Büros, Telefon, samt kompl.
eingerichteter anstl. Wohnung,
im Zentrum der Stadt, sowie
Bathlagerräume, sind sofort ab-
zugeben. Abdr. Verm. 2416

Möbl. Zimmer mit einem oder
zwei Betten zu vergeben. Abdr.
Verm. 2487

Möbl. Zimmer an einen Herrn
zu vergeben. Aleksandrova cesta
57/1, Tür 5. 2488

Bettburche wird auf Kost und
Wohnung genommen. Svetlična
ulica 34. 2470

Zu mieten gesucht

1 bis 2 leere Zimmer zu mie-
ten gesucht. Anträge brieflich un-
ter „Anständige Frau“ an die
Verm. 2468

Wohnung, bestehend aus 2 oder
3 Zimmern, samt Zubehör, Ba-
de- und Dienstbotenzimmer, wird
von ungeschultem Mieter ge-
sucht. Gefl. Anträge unter „Mo-
derne Wohnung“ an die Verm. 2476

Leeres Zimmer mit separ. Ein-
gang wird sofort zu mieten ge-
sucht. Gefl. Zuschriften unter
„Stadtzentrum“ an die Verm. 2495

Stellengesuche

Nette ehrliche Köchin sucht Po-
sten zu kleiner Familie. Adresse
Verwaltung. 2487

Tischlerlehrling wird aufgenom-
men. Urbanova ul. 26. 2485

Lehrmädchen werden aufgenom-
men im Wäsche-Meister Kupnik.
Glavni trg 1/3 (Velika lavar-
na). 2490

2 junge Arbeiterinnen werden
für 3 bis 4 Wochen für leichte
Arbeit aufgenommen bei Expedi-
tion „Transport“, Aleksandrova
cesta 61. 2475

Als Stütze der Hausfrau wird
eine ältere bessere Person, die
nähen und gut bürgerlich kochen
kann, für nächste Nähe von Ma-
ribor gesucht. Ein Mädchen für
große Arbeit stets zur Verfü-
gung. Abdr. Verm. 2479

Mädchen wird für ständig auf-
genommen. Prva mariborska
pralnica, Krelava ul. 12. 2459

KLUB-BAR

Nur noch einige Tage

Donda et Klein

Mia Berger

Duo Brandt

Regia Rosé

12. FREITAG 12.

VELIKI KAVARNA

KABARETT-ABEND

mit 12071

ELITE-KONZERT

Guche 2360

Kindertränlein
zu meinen zwei
Töchterchen (3 u.
5 Jahre) Mithilfe in dem
Haushalte erwünscht. An-
fragen an Ernst Hermann,
Subotica.

Achtung!

Wegen Ablage des Lokals
verkaufe ich im Detail bis
13. März 1926: 2402

Gebr. Kaffee 1 Ag. D 54 —
Roh-Kaffee 1 Ag. D 44 —
Reis, glaciert 1 Ag. D 9 —
Saiselnüsse 1 Ag. D 42 —
Mandeln 1 Ag. D 66 —
Rosinen 1 Ag. D 36 —
Aranzfeigen 1 Ag. D 10 —
Schokolade 1 Ag. D 60 —

Außerdem verschiedene Vi-
höre. Rum, Tee usw. zu
den billigsten Preisen!

B. Erzin

Gospaska ulica Nr. 28.

Befel die
„Marburger Zeitung“

REGENMANTEL BILLIGER!

Besehen Sie sich das große Lager an Regenmänteln bei **Jakob**
Lah, nur **Glavni trg 2.** — Großes Lager der modernsten
Herrenhüte, Wäsche, Schuhe usw. zu konkurrenzlosen Preisen.



Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden u.
Bekanten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Vater, Schwiegervater,
Bruder, Schwager und Onkel, Herr

FRANZ FRIEDAU

Gastwirt und Hausbesitzer

Donnerstag, den 11. März 1926 um 20 Uhr nach kurzem Leiden im 63. Lebens-
jahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet
Sonntag, den 14. März 1926 um 15 Uhr vom Trauerhause, Tržaska cesta Nr. 1
aus auf den städt. Friedhof in Pobrezje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 15. März 1926 um 7 Uhr in der St. Mag-
dalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, 11. März 1926.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Neues Warenhaus

TRGOVSKI DOM
MARIBOR, ALEKSANDROVA C. 25

bietet für die kommende Frühjahr-Saison kolossale Auswahl allerneuester Damenkleider-Stoffe für moderne Frühjahrmäntel,
Kostüme und Komplees. — Seidenstoffe aller Farben, so wie Roh-, Wasch- und Imitationsseide in glatt und neuestes Karo Dessin.
— Waschstoffe, Halb de laine, Mode Schotten, Zephir etc. von 8 Din aufwärts. — Riesige Auswahl in Weißwaren, Chiffons,
Batiste, Opale, Bett- und Tischwäsche, insbesondere „BOMBASIN“ für schöne Damenwäsche, besonders billig. — Eigene Konfektions-
Abteilung, Modelle von Mäntel, Kleider, Blusen und Kinder-Garderobe.
Besichtigen Sie die neue Ausstellung und die herabgesetzten Preise. **J. Pregrad, Maribor**

2025